

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Friedensklänge in Weltkriegsstürmen

Meerwein, Gustav

Karlsruhe, 1918

Der Weihnachtsbaum

urn:nbn:de:bsz:31-34823

Knabe:

Nun so wollen wir denn heute
Beteten zu dem Christkindlein:
Nimm doch alle unsre Leute
Unter deine Flügel ein!
Ach du wollest uns bescheren
Dieses eine große Glück,
Daß sie alle wiederkehren
In die Heimat froh zurück!



Der Weihnachtsbaum.

Seht, wie die Kirche wird erhellt
Vom Christbaum voller Kerzen!
Es harret auf ihn die Kinderwelt
Schon längst mit tausend Schmerzen;
Und Englein schweben an dem Baum,
Es funkelt Nuß und goldner Schaum,
Voll Jubel sind die Herzen.

Noch einen größern Weihnachtsbaum
Hat Gott uns auserwählet,
Hoch über dieser Erde Raum
Hat er ihn aufgestellt.
Die Kerzen sind der Sternlein Schar,
Die unsre Nacht gar wunderbar
Mit gold'nem Schein erhellet.

Der schönste Christbaum jedoch ist
In unserm Erdentale
Der liebe Heiland Jesus Christ,
Der einst im armen Stalle
Bei uns erschien in dunkler Nacht;
Er hat uns ew'ges Licht gebracht
Vom gold'nen Himmelsaale.

Wie wirds uns einst ums Herze sein,
Wenn Gottes Gnad' wird bringen
Zum obern Christfest uns hinein,
Wo Himmelsharfen klingen!
Da werden wir, vom ew'gen Licht
Umstrahlt, vor Gottes Angesicht
Ein selig' Danklied singen.



Weihnachtsbitte im Weltkrieg.

Als einst noch über unsrer Erde
Die Nacht des Götzendienstes lag,
Erscholl die Kunde, daß ihr werde
Aufgehn ein sonnenheller Tag.
Propheten schauten voller Freude
Von ferne, daß ein Gottes-Held
Als großer Friedensfürst bereite
Ein Friedensreich der Völkertwelt.

Das Weihnachtsfest, das nun gekommen,
Bringt Botschaft von der sel'gen Nacht,
Wo Einzug jener Held genommen,
Das Reich des Friedens uns gebracht.